

Monash University

Physik - Master

Februar – Juli

2020



Disclaimer

Da während meines Auslandssemesters die Corona-Pandemie ausbrach, verlief mein Semester alles andere als geplant. Alles was im Folgenden berichtet wird ist geprägt durch die Veränderungen des Alltags und des Studiums und auf keinen Fall repräsentativ für einen normalen Austausch. Trotzdem hoffe ich einige nützliche Informationen und Eindrücke vermitteln zu können.

Vorbereitung

Nachdem ich es im Bachelor versäumt hatte mich für ein Auslandssemester zu bewerben, wollte ich dies unbedingt im Master nachholen. Australien als englischsprachiges Land mit sehr guten Universitäten und als optimales Reiseziel wurde schnell mein Favorit. Die Bewerbung benötigt zwar viel Zeit, lässt sich aber mit etwas Organisation gut bewältigen.

Als Erstes kümmerte ich mich um den Sprachnachweis, bei mir der TOEFL Test. Diesen habe ich in Stuttgart gemacht, wobei es auch möglich ist den Test in Heidelberg zu machen. Man sollte sich frühzeitig für den Test anmelden, da die Termine oft ausgebucht sind und es mehrere Wochen dauert, bis die Ergebnisse zugeschickt werden. Da der TOEFL Test immer dem gleichen Schema folgt, konnte ich mich sehr gut darauf vorbereiten.

Um die beiden Empfehlungsschreiben sollte man sich auch frühzeitig kümmern. Meine beiden Professoren schickten die Empfehlungsschreiben zwar innerhalb einer Woche, allerdings habe ich auch von vielen gehört, dass es sehr lange dauern kann. Wenn möglich sollte man Professoren um das Schreiben bitten, die einen kennen und genauer auf eure Person und Motivation eingehen können. Bei mir waren es mein Bachelorbetreuer und ein Professor, der mich bereits von einer Akademie kannte.

Für das Motivationsschreiben habe ich mir viel Zeit gelassen, um gut zu begründen, weshalb ich geeignet für den Austausch bin. Da es sich bei dem Programm um ein Austauschprogramm sollte man auch erwähnen, was man selbst in das Programm einbringen kann. Schließlich kommen auch Australier nach Deutschland, die weiterhin Gebühren zahlen, damit ich in Australien keine bezahlen muss.

Vor dem Auswahlgespräch hatte ich am meisten Respekt, im Nachhinein ist es aber relativ entspannt gewesen. Man sollte genau wissen, warum man ins Ausland möchte und vor allem auch warum man nach Australien und nicht zum Beispiel in die USA möchte. Aber im Normalfall hat man sich darüber schon beim Schreiben des Motivationsschreibens Gedanken gemacht und die Zeit vergeht wesentlich schneller als man denkt.

Ein kleiner Tipp bevor man nach Melbourne fährt ist, schonmal Kontakte mit den Australiern in Heidelberg knüpfen. So konnte ich bereits vor meiner Reise einen Studenten aus Melbourne kennen lernen und auf den Weihnachtsmarkt und WG-Partys einladen. Im Gegenzug hat er mir dann die besten Bars in Melbourne gezeigt, wobei Corona dann leider verhindert hat, dass wir uns öfter treffen konnten.

Das Visum für Australien kann online beantragt werden. Die genauen Infos welches Visum man benötigt bekommt man von der Uni mitgeteilt und man muss sich nur durch einen schier endlosen Antrag kämpfen für den man dann auch noch 620AUS\$ bezahlt. Als deutsche*r Staatsbürger*in sollte das Visum aber kein Problem sein, meines kam nach weniger als 24 Stunden. Mir wurde die Bestätigung meines Visums nicht per Mail geschickt, deshalb sollte man auch sein Postfach in dem entsprechenden Antragsportal regelmäßig prüfen. Als letztes besorgte ich mir dann noch einen internationalen Führerschein, obwohl ich diesen dann nie genutzt habe.

Falls sich Fragen bei der Bewerbung und der Vorbereitung stellten, waren Frau Treichler und das Auslandsamt in Melbourne immer ansprechbar und man sollte nicht zögern einfach nachzufragen, wenn etwas unklar ist.

Aufenthalt

Das Erste worum ich mich nach der Ankunft kümmerte war eine SIM-Karte und die Myki-Karte für die Metro. Sobald man den Studierendenausweis im Auslandsbüro auf dem Campus abholt kann man sich an der Metro Station die Myki-Karte mit 50% Studenten Ermäßigung geben lassen.

In Australien habe ich kein neues Konto eröffnet und meine deutsche Kreditkarte weiter genutzt, auch wenn man dann ~1% Gebühren bezahlt, wobei das vom Anbieter abhängt. Im Gegensatz zu Deutschland wird in Australien nahezu alles mit Karte bezahlt und es kommt sehr selten vor, dass ein Restaurant nur Bargeld annimmt.

Nach meiner Ankunft in Melbourne hatte ich mir für die ersten drei Wochen ein Zimmer in Clayton über Airbnb gebucht, welches fußläufig zur Uni als auch zur Metro Station war. Ich habe mich gegen ein Wohnheim am Campus entschieden, da ich gehofft habe so mehr Australier*innen kennen zu lernen, was aber durch Corona hinfällig wurde. Nach den drei Wochen habe ich dann einfach einen Mietvertrag für das ganze Semester abgeschlossen, da ich mich sehr wohl gefühlt habe und die Lage perfekt war. Preislich war das Zimmer sicher überdurchschnittlich, wobei es immer noch günstiger als ein Zimmer im Wohnheim war.

Bei der Suche nach einem Zimmer sollte man immer bedenken, dass die Stadt gewaltige Ausmaße hat und man nicht wie in Heidelberg mit dem Fahrrad überall hinkommt. Manche Austauschstudierenden haben auch in der Innenstadt gelebt, wobei dann der Weg zur Uni schnell eine Stunde dauern kann.

Bevor die Uni losging, habe ich die meiste Zeit mit dem Erkunden Melbournes verbracht. Besonders zu empfehlen ist der Botanische Garten, die vielen Kunstgalerien und St. Kilda.

Studium

In den Semestern vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich bereits zusätzliche ECTS Punkte gesammelt und war somit nicht darauf angewiesen Vorlesungen zu belegen, die mir in meinem Studium angerechnet werden können. Diese Freiheit wollte ich nutzen, um ein wenig

über den Tellerrand zu blicken. Zwar wird an der Monash genau darauf geachtet, dass man die Voraussetzungen für die Module alle erfüllt, allerdings kann man mit dem Auslandsbüro auch Ausnahmen arrangieren.

Ich belegte ein Modul des Physik Honours Programm, welches mir aufgrund der sehr kleinen Gruppengröße besonders gefiel. Die Betreuung war sehr direkt und es gab viele Diskussionsrunden auf Zoom. Leider wurde diese Vorlesung zur Hälfte des Semesters aufgrund von Corona in das nächste Semester verschoben. Meine anderen beiden Module waren zwar deutlich größer, aber ebenfalls gut organisiert und mit ausreichend Material zur Vertiefung des Vorlesungsinhalts. Durch Corona fand zwar das gesamte Semester zwangsweise online statt, allerdings wäre es auch ohne diese Einschränkungen möglich, das Semester nahezu komplett online zu absolvieren.

Der Campus Clayton, an dem die meisten Vorlesungen stattfinden, ist leicht mit dem Bus zu erreichen. Man findet dort eigentlich alles, was man erwarten würde außer einer Mensa. Dafür gibt es eine Vielzahl von Restaurants und Imbissen, die aber nicht so preiswert wie eine Mensa sind.

Reisen

Aufgrund von Corona war Reisen nahezu unmöglich und ich habe lediglich einige Kurztrips gemacht. Relativ leicht von Melbourne aus sind die Dandenong Ranges und die Great Ocean Road zu erreichen. Für Letztere ist ein Auto zu empfehlen, da die Busse meistens einmal am Tag fahren und man dann, wie wir, relativ weit wandern muss. Hostels finden sich eigentlich überall in Australien und sind wahrscheinlich der beste Ort, neue Bekanntschaften zu schließen.

Sydney und die Blue Mountains sind ebenfalls eine Reise wert und auch gut mit dem Nachtzug von Melbourne aus erreichbar. In Sydney kann ich die Jugendherberge im Hafen empfehlen, die zwischen Harbour Bridge und Sydney Opera liegt. Auf der Dachterrasse hat man einen famosen Blick über Sydney und wohnt in direkter Bekanntschaft zum Four Seasons und das zu Hostel Preisen.

Fazit

Abschließend kann ich nur jedem ans Herz legen sich für das Austauschprogramm zu bewerben. Melbourne ist eine großartige Stadt und man schließt sehr schnell neue Bekanntschaften. Außerdem ist Australien sowieso eine Reise wert. Auch wenn ich durch Corona nur einen Bruchteil dessen erlebt und gesehen habe, was in normalen Jahren möglich wäre hat es mir trotzdem gefallen. Ich kann mich bei der Uni Heidelberg und der Monash University nur für dieses Austauschprogramm bedanken.